



Vollbeschäftigung hat Vorrang

17 Millionen Arbeitslose in der industrialisierten Welt, davon über 5 Millionen in Europa, haben die sogenannte „Soziale Marktwirtschaft“ in ein schiefes Licht gebracht.

Wir meinen: Vollbeschäftigung muß Vorrang haben, das „Recht auf Arbeit“ muß trotz aller Veränderungen erhalten bleiben. Daher fordern wir von Staat und Wirtschaft die weitere Humanisierung der Arbeitswelt, da steht Sicherheit ganz vorne.

Auch wir sind zu unserem Beitrag bereit: Im Sinne einer wettbewerbsorientierten Wirtschaft werden wir auch weiterhin unsere Lohn- und Sozialpolitik an den realen Möglichkeiten orientieren.

**ZENTRALVORSTAND DER GEWERKSCHAFT
METALL – BERGBAU – ENERGIE**

Mitteilungen

1/1979
34. Jahrgang

des Instituts für Wissenschaft und Kunst

WIEN VII, MUSEUMSTRASSE 5 (HINTER DEM VOLKSTHEATER) • TELEFON 93 22 56

Veranstaltungen

VORTRAGSREIHEN

1. Bedeutende Stätten abendländischer Kunst (Fortsetzung)

Prof. Dr. Fini Nast

Montag, 8. Jänner, 18.30 Uhr

Florenz, die Heimat der Renaissance

Montag, 22. Jänner, 18.30 Uhr

Die venezianischen Maler

Montag, 5. Februar, 18.30 Uhr

Auf den Spuren der Kreuzritter – Rhodos und Malta

Montag, 19. Februar, 18.30 Uhr

Toledo, die Stadt El Grecos

Montag, 5. März, 18.30 Uhr

Frans Hals und seine letzte Wohnstätte – Das Hals-Museum in Haarlem

Montag, 19. März, 18.30 Uhr

Albrecht Dürer – Sohn der freien Reichsstadt Nürnberg

(Nachtrag vom 13. November 1978)

2. Fortschritte in der Theorie der Erkenntnis (Fortsetzung)

Dr. Arthur Schneeberger

Mittwoch, 17. Jänner, 18.30 Uhr

Zur Diskussion des methodologischen Problems von „Erklären und Verstehen“
(von Wilhelm Dilthey bis zu Georg Henrik von Wright)

Mittwoch, 21. Februar, 18.30 Uhr

Geist, Identität und Gesellschaft in George Herbert Meads
Sozialbehaviorismus

Mittwoch, 21. März, 18.30 Uhr

Denken und Sprechen in der Bewußtseinstheorie Lew Semjonowitsch Wygotskis

Mittwoch, 25. April, 18.30 Uhr

Die Erklärung der sozialen Ursprünge der neuzeitlichen Wissenschaft in
Edgar Zilsels Soziologie der Wissenschaftsgeschichte

3. Geschichte Rußlands

Dr. Franziska Schmid – Klimesch

Dienstag, 16. Jänner, 18.15 Uhr

Die Staatenwerdung – die Christianisierung der Kiewer Rus

Dienstag, 23. Jänner, 18.15 Uhr

Der Mongolensturm – Alexander Newsky

Dienstag, 30. Jänner, 18.15 Uhr

Das Erstarken Moskaus

Dienstag, 13. Februar, 18.15 Uhr

Das „Sammeln russischen Landes“ – der Beginn selbständiger russischer Kultur
im 15. Jahrhundert

Dienstag, 20. Februar, 18.15 Uhr

Iwan IV. Grosny – das Aussterben der Rurikiden – die Zeit der großen Wirren

Dienstag, 27. Februar, 18.15 Uhr

Die Romanow – Konsolidierung des Staates nach innen und außen

Dienstag, 6. März, 18.15 Uhr

Peter der Große: Das neue Rußland

Dienstag, 13. März, 18.15 Uhr

Katharina die Große: Rußland wird europäische Großmacht

Dienstag, 20. März, 18.15 Uhr

Der „große vaterländische Krieg“, Alexander I. und seine Nachfolger

Dienstag, 27. März, 18.15 Uhr

Rußlands Weg von der liberalen zur marxistischen Revolution

ARBEITS- UND STUDIENKREISE

1. Gesellschaftspolitischer Studienkreis

Leitung: Ing. Alfred Böck

Freitag, 19. Jänner, 19.00 Uhr, Albrecht K. Konecny

Sozialforschung und politische Werbung

Freitag, 16. Februar, 19.00 Uhr, Dr. Peter Wasservogel

Die gesellschaftliche Bedeutung der Wirtschaftswerbung und ihre Methoden

Freitag, 16. März, 19.00 Uhr, Prof. Josef Hindels

Das Elend der grünen Philosophie

2. Studienkreis für Suchtgiftprobleme

Leitung: Dr. Peter Wasservogel

Freitag, 2. März, 19.00 Uhr, Primarius Dr. Günter Pernhaupt

Ursache und Behandlung der Drogenabhängigkeit

3. Arbeitskreis „Frau und Mann in der Emanzipation“

Leitung: Roswitha Böhm, Hofrat Dr. Albert Massiczek

Termine: 15., 29. Jänner, 12., 26. Februar, 12., 26. März, jeweils Montag, 18.30 Uhr

Menschen haben viele Probleme, die ihnen aus der Zugehörigkeit zu einem der gesetzlich anerkannten Geschlechter erwachsen. In gemeinsamer Kommunikation zwischen Frauen und Männern soll versucht werden, solche Probleme aufzuzeigen, zu hinterfragen und Auswege zu suchen.

4. Einführung in die transaktionale Analyse: Theorie und Übungen

Gastprofessor Kurt Rudolf Fischer, Ph. D. (Berkley),
Philosophisches Institut der Universität Wien

Termine: 25. Jänner, 1., 8., 15., 22. Februar, 1., 8., 15., 22., 29. März,
jeweils Donnerstag, 18.15 Uhr

Anmeldung: bis 18. Jänner im Sekretariat des IWK (93 22 56),
begrenzte Teilnehmerzahl!

Die vorherige Lektüre von Muriel James & Dorothy Jongeward, **Spontan Leben: Übungen zur Selbstverwirklichung**, Rowohlt 1974, wird sehr empfohlen.

EINZELVERANSTALTUNGEN

Montag, 26. Februar, 18.15 Uhr, Univ.-Ass. Dr. Fritz Böck (Zoologisches Institut der Univ. Wien, Tiergarten Schönbrunn)

Der Mensch und seine Beziehung zur natürlichen Umwelt

Montag, 12. März, 18.15 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Kurt Russ (Leiter der Abteilung für integrierten Pflanzenschutz an der Bundesanstalt für Pflanzenschutz)

Strategien eines modernen Pflanzenschutzes aus der Sicht der angewandten Entomologie

EINFÜHRUNGSVORTRÄGE zu Aufführungen des Volkstheaters

Mittwoch, 24. Jänner, 18.15 Uhr, Hofrat Dr. Eva Berger

Draußen vor der Tür von Wolfgang Borchert

Mittwoch, 14. Februar, 18.15 Uhr, Hofrat Dr. Ernst Mayer

Olympia von Franz Molnar

Mittwoch, 28. Februar, 18.15 Uhr, Dr. Julius Mader

Schmutzige Hände von Jean Paul Sartre

Mittwoch, 28. März, 18.15 Uhr, Hofrat Dr. Ernst Mayer

Operette von Witold Gombrowicz

Wissenschaftliche Abhandlungen

Franz Austeda

Voltaire und Rousseau

(Zur 200. Wiederkehr ihres Todestages)*)

„Toute la dignité de l'homme consiste en la pensée“
(Pascal)

Sich wieder einmal auf die überragenden Leistungen und die eminente Bedeutung Voltaires und Rousseaus für die moderne europäische Geistesentwicklung zu besinnen, ist nicht bloß Verpflichtung gegenüber der Tradition, sondern rechtfertigt sich vor allem auch aus der Überzeugung, daß Voltaires und Rousseaus geistiges Erbe nach wie vor höchst aktuell ist, daß diese beiden großen Denker des 18. Jahrhunderts auch unserer Zeit noch etwas zu sagen haben. Die folgenden Ausführungen wollen daher vor allem transparent werden lassen, welche der von Voltaire und Rousseau konzipierten Ideen in einem engeren Bezug zur Gegenwart stehen und somit durchaus zeitgemäß sind, inwiefern also auch wir noch von diesen beiden unerschrockenen Vorkämpfern für die Freiheit des Geistes lernen können und – sollten. Denn ist auch nach zweihundert Jahren über Voltaire und Rousseau wohl kaum mehr etwas zu sagen, was nicht schon längst gesagt wäre, so stellt sich doch für jede Generation erneut die Aufgabe, im überkommenen Gedankengut Zeitgebundenes von fruchtbar weiterwirkenden Gedankenfolgen zu scheiden und sich die Tragweite der gewaltigen Denkleistungen dieser beiden Giganten des Geistes zu vergegenwärtigen, um an ihrem Vermächtnis die jeweilige Gegenwart zu messen. Denn Voltaire und Rousseau haben nicht nur die geistige Welt ihrer Zeit in ihrem Grunde erschüttert, sondern weit über sie hinaus die Geister bewegt: Wer unbeirrt für den Sieg der Vernunft kämpft, der tut es nicht bloß für seine Zeit, sondern auch für die Zukunft!

Erfordert nun dieser Aspekt auch eine Drehung von der historischen auf die systematische Betrachtungsebene, so darf doch andererseits auch der genetische Gesichtspunkt nicht außerachtgelassen werden, da auch Voltaires und Rousseaus Wirken nur aus der geistigen Situation, aus der philosophischen Grundstimmung ihrer Zeit heraus und vor dem Hintergrund der Lebensverhältnisse, der gesellschaftlichen und der politischen Gegebenheiten im System des „Ancien Régime“ zu verstehen ist: Ihr Lebensweg spannt sich vom Ende des Zeitalters Ludwigs XIV. über die lange Periode der Versäumnisse unter seinem Urenkel und schwachen Nachfolger Ludwig XV. (1715–1774) bis zu dessen Enkels und Nachfolgers ersten Regierungsjahren, des glücklosen Ludwig XVI., der, nachdem 1789 die Französische Revolution ausgebrochen war, 1793 enthauptet wurde. Und beide, Voltaire ebenso wie Rousseau, sind der Doppelfunktion der Philosophie in vorbildlicher Weise gerecht geworden: nämlich sowohl Ausdruck als auch Richter in eines Zeitalters zu sein! – Werfen wir also zunächst einmal in einem ganz kurzen biographischen und bibliographischen Abriss einen wenigstens flüchtigen Blick auf Voltaires und Rousseaus Leben und Werke!

*) Auszug aus einem am 22. 2. 1978 im IWK gehaltenen Vortrag.

ROBERT WAISSENBERGER

Bewahrte Geschichte

DIE MUSEEN DER STADT WIEN

Dieses Werk bietet eine repräsentative Geschichte der Stadt Wien am Beispiel einer Reihe von Kultur- und kunstgeschichtlichen Objekten, die sich sämtlich im Besitz der Sammlungen der Stadt Wien befinden. Zu diesen Sammlungen gehören außer dem Historischen Museum der Stadt Wien auf dem Karlsplatz ein Uhrenmuseum, das Pratermuseum, eine Modesammlung und mehrere Musikergedenkstätten.

192 Seiten, mit 60 farbigen und 80 schwarzweißen Abbildungen,
Leinen mit Schutzumschlag.

ISBN 3-7141-6796-X öS 680,- sFr 98,- DM 98,-

Autor: Robert Waissenberger, geb. 1926 in Wien, Dr. phil.,
Hofrat, Direktor der Museen der Stadt Wien. Zahlreiche
Veröffentlichungen zur Geschichte, Kunstgeschichte und
Stadtkunde von Wien.

Bei J&V: u. a. Die Wiener Secession. Rudolf Schwaiger
(Monographie). Wiener Nutzbauten des 19. Jahrhunderts
als Beispiele zukunftsweisenden Bauens.

Kunstbuch 

Jugend und Volk Wien—München

Mitteilungen

2/1979
34. Jahrgang

des Instituts für Wissenschaft und Kunst

WIEN VII, MUSEUMSTRASSE 5 (HINTER DEM VOLKSTHEATER) • TELEFON 93 22 56

Veranstaltungen

VORTRAGSREIHEN

1. Umweltschutz — Warum?

Dienstag, 3. April, 18.15 Uhr, Dr. Friedrich Kasy (Naturhistorisches Museum Wien)
Naturschutzgebiete im östlichen Österreich
(Farbdiavortrag)

Dienstag, 24. April, 18.15 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Heinz Löffler (Lehrkanzel für Zoologie
der Universität Wien)
Probleme des österreichischen Gewässerschutzes
(Lichtbilder)

Dienstag, 8. Mai, 18.15 Uhr, Univ.-Ass. Dr. Manfred A. Fischer (Institut für Botanik
der Universität Wien)
Biotop- und Artenschutz aus botanischer Sicht
(Lichtbilder)

Dienstag, 22. Mai, 18.15 Uhr, Univ.-Doz. Dr. Bernd Lötsch gemeinsam mit
Gerald Navara und Reinhard Galebiovski (Institut für Umweltwissenschaften und
Naturschutz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)
Naturschutz am Beispiel der Donauauen
(mit einer neuen Tonbildschau des Instituts für Umweltwissenschaften und
Naturschutz)

Dienstag, 29. Mai, 18.15 Uhr, Univ.-Doz. Hofrat Dir. Dr. Walter Fiedler (Tiergarten
Schönbrunn)
Probleme des internationalen Artenschutzes
(Lichtbilder)

2. Zur ökonomischen und sozialen Stellung der Frau

Donnerstag, 26. April, 18.45 Uhr, Dr. Rosemarie Dorrer

Offene und verdeckte Diskriminierungen bei der Entlohnung von Frauen

Donnerstag, 3. Mai, 18.45 Uhr, Dr. Elisabeth Hindler und Mag. Inge Kaizar

Steht die Bildung der Frau in einem Verhältnis zur Chance am Arbeitsmarkt?

Donnerstag, 10. Mai, 18.45 Uhr, Univ.-Ass. Dr. Cheryl Benard und

Univ.-Ass. Dr. Edith Schläffer

Weiblichkeit als Institution

Donnerstag, 17. Mai, 18.45 Uhr, Dr. Christine Leinfellner

Das Bild der Frau in den Medien

3. Fortschritte in der Theorie der Erkenntnis (Fortsetzung)

Mittwoch, 25. April, 18.30 Uhr, Dr. Arthur Schneeberger

**Die Erklärung der sozialen Ursprünge der neuzeitlichen Wissenschaft in
Edgar Zilsels Soziologie der Wissenschaftsgeschichte**

ARBEITS- UND STUDIENKREISE

1. Gesellschaftspolitischer Studienkreis

Leitung: Ing. Alfred Böck

Freitag, 20. April, 19.00 Uhr, Dipl.-Kfm. Hermann Blaha (Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien)

Agrarpolitik und Nahrungsmittelversorgung – Grundsätzliches und aktuelle Probleme

Freitag, 18. Mai, 19.00 Uhr, Univ.-Prof. Dr. Norbert Leser

Die Entwicklung der nichtsozialistischen Parteien in Österreich nach 1945

2. Arbeitskreis „Frau und Mann in der Emanzipation“

Leitung: Roswitha Böhm, Hofrat Dr. Albert Massiczek

Termine: 2. April, 23. April, 7. Mai, 21. Mai, jeweils Montag, 18.15 Uhr

Der Arbeitskreis setzt seine Zusammenkünfte fort. Weiterhin werden Probleme besprochen, die sich für Frauen und Männer aus der Zugehörigkeit zu ihrem Geschlecht ergeben.

Literatur zum Thema steht ebenso zur Diskussion wie persönliche Erfahrungen, Erwartungen und Lebensansichten.

EINZELVERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 4. April, 18.15 Uhr, Gastprofessor Kurt R. Fischer, Ph. D.

Historische Einführung in die analytische Philosophie

Mittwoch, 30. Mai, 18.15 Uhr, Univ.-Ass. Dr. Kurt Buchinger

Die Bildung von Mythen in Gruppen

Einladung

zu einer Kunstfahrt nach Wiener Neustadt,
am Samstag, dem 23. Juni 1979.

Besichtigung der diesjährigen Niederösterreichischen Landesausstellung
„Die Zeit der frühen Habsburger – Dome und Klöster 1279–1379“
in St. Peter an der Sperr, und der Dokumentation
„700 Jahre Wiener Neustädter Dom“
im Dom selbst.

Leitung: Prof. Dr. Fini Nast

Anmeldung bis spätestens 18. Mai 1979

EINFÜHRUNGSVORTRÄGE

zu Aufführungen des Volkstheaters

Mittwoch, 18. April, 18.15 Uhr, Dr. Julius Mader

Die schlimmen Buben in der Schule von Johann Nestroy

Mittwoch, 16. Mai, 18.15 Uhr, Hofrat Dr. Ernst Mayer

Kaiser Franz Josef I. von Österreich von Richard Duschinsky



**Notwendiger
denn je ...
eine starke
Gewerkschaft!**

**Gewerkschaft
öffentlicher
Dienst**

**1010 Wien,
Teinfalt-
straße 7**

**Telefon
6396 61**

Mitteilungen

4/1979
34. Jahrgang

des Instituts für Wissenschaft und Kunst

WIEN VII, MUSEUMSTRASSE 5 (HINTER DEM VOLKSTHEATER) · TELEFON 93 22 56
WIEN IX, BERGGASSE 17 · TELEFON 34 43 42

Veranstaltungen

Das Institut für Wissenschaft und Kunst tritt mit Herbst 1979 in eine neue Phase seiner Arbeitstätigkeit. Beabsichtigt ist, von der bisher vorwiegenden Veranstaltungsform – den Vorträgen – mehr und mehr abzugehen. Den Schwerpunkt der zukünftigen Institutsarbeit werden „Seminare“ bilden, in denen die Teilnehmer aktiv mitarbeiten, um ein klar umrissenes Thema arbeitsteilig systematisch zu erschließen und gemäß der Fragestellung erschöpfend zu behandeln.

Die Seminare sollen sich mit ihrer Tätigkeit in jenem Freiraum bewegen, der zwischen den Spezialforschungen der Universitäten einerseits und den vorwiegend naturwissenschaftlichen und medizinischen Untersuchungen der Boltzmann-Institute und den wirtschaftlich und soziologisch orientierten Arbeiten des Ford-Instituts andererseits gelegen ist.

Es werden vor allem Themen in Betracht gezogen, die eine interdisziplinäre Behandlung erfordern oder im Wissenschaftsbetrieb aus politisch-ideologischen Motiven bisher nicht in ausreichendem Maß behandelt wurden.

Die Ergebnisse sollen zusammenfassend ausführlich berichtet und nach Möglichkeit, etwa im Rahmen einer Schriftenreihe, veröffentlicht werden. Zwischenberichte und Informationen für eine interessierte Öffentlichkeit in Gestalt von Veranstaltungen und Publikationen sind vorgesehen.

Wir sind überzeugt, daß das Programm in seiner neuen Form das Interesse der Öffentlichkeit finden wird, und ersuchen daher alle Mitglieder und Freunde des IWK, durch ihre aktive Mitarbeit zum Gelingen unserer Vorhaben beizutragen.

Martha Sieder

SEMINARE

1. Alternative Medien

Leitung: Robert Sterk und Fritz H. Wendl

Ort: Wien 9., Berggasse 17

Termine: jeweils Montag vierzehntägig, 18.00 Uhr, beginnend mit 15. Oktober 1979

Es soll versucht werden, Möglichkeiten und Arbeitsweisen der verschiedensten alternativen Medien von Bezirks-, Literatur-, Stadtteil- und anderen Zielgruppenzeitungen bis zu audio-visuellen Medien (Video, Kabel-TV, Film, Funk und Dia) zu analysieren und Effektivierungsgrundlagen zu schaffen.

Angesprochen werden sowohl die Praktiker der diversen Medien als auch Theoretiker. Dadurch soll auch die Kommunikation zwischen den Vertretern der verschiedensten alternativen Medien verbessert werden.

Im ersten Abschnitt des Seminars sind vor allem eine Bestandsaufnahme und die Analyse von typischen Beispielen der verschiedensten Bereiche geplant. Die Referenten müßten in der Regel aus dem Kreis der Seminarteilnehmer kommen.

Zielgruppe: Redakteure und Mitarbeiter bestehender Publikationen, Videoarbeiter, Spielstellenvertreter, Gewerkschafter, Studenten, usw.

2. Sprache und Herrschaft

Dialekt in Kunst, Kultur, Gesellschaft

Dialekt und Gesellschaft

Leitung: Dr. Hans Haid, Leiter des Internationalen Dialektinstitutes

Ort: Wien 9., Berggasse 17

Termine: jeweils Montag, 19.00 Uhr, beginnend mit 15. Oktober 1979

Für Herbst 1979 ist die Auseinandersetzung mit dem Thema „Dialekt (Sprache) und Gesellschaft“ geplant. Im Speziellen sollen folgende Bereiche diskutiert werden:

Regionalismus,

Minderheiten,

Politisches Lied,

Neue Dialektliteratur (Politische Literatur),

Umwelt und Ökologie.

Das Seminar wird 1980 fortgesetzt, wobei die Behandlung folgender Themen vorgesehen ist: Dialekt (Sprache) und Bildung und Dialekt (Sprache) und Therapie.

Zielgruppe: Experten und Betroffene (Wissenschaftler, Autoren, Liedermacher, Ökologen, Politologen, usw.)

3. Geschichte – Philosophie

Leitung: Hofrat Dr. Franz Austeda und Hofrat Dr. Ernst Mayer

Ort: Wien 9., Berggasse 17

Termine: jeweils Dienstag, 15.00 Uhr, beginnend mit 16. Oktober 1979

Folgende Themen sind zur Bearbeitung vorgesehen:

1. Die Selbstdarstellung der österreichischen Parlamentsparteien auf Grund ihrer Programme. Versuch einer Gegenüberstellung ihrer ideologischen Positionen.
2. Philosophie – Religion (Haben sich seit den Auseinandersetzungen im 19. Jahrhundert wissenschaftliche Erkenntnisse ergeben, die eine Revision der Standpunkte erfordern?)
3. Klischees der österreichischen Geschichtsschreibung in Lehrbüchern und Medien.

Zielgruppe: Philosophen, Historiker

4. Integration der Bildenden Künste – Ein Versuch einer Lösung der materiellen und sozialen Probleme der Künstler

Die Desintegration der Künste und ihre Ursachen

Leitung: Mag. Arch. Conny Nechansky

Ort: Wien 9., Berggasse 17

Termine: jeweils Dienstag, 18.30 Uhr, beginnend mit 23. Oktober 1979

„Welche Umstände haben zur Desintegration der Künste geführt?“

Diese Frage soll zunächst im Mittelpunkt der Herbstarbeit stehen. Dazu werden kunsthistorische und soziologische Aspekte zu betrachten sein, die mit den gesellschaftlichen Entwicklungen unseres Jahrhunderts und ihren Ergebnissen zusammenhängen. So hat die „Befreiung der Künste“ nicht gerade zu ihrer materiellen Besserstellung geführt. Der Künstler wurde nicht zum Leitbild, sondern zum Außenseiter. Dem steht der Anspruch der Künstler auf Absolutismus gegenüber, der die noch gar nicht erfüllte Forderung nach Befreiung gleich ins andere Extrem umschlagen ließ, wie zum Beispiel, die Forderung des „Landmannkreises“: „Die Kunst darf nicht aus der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft entlassen werden“, illustriert.

Das Seminar soll 1980 fortgesetzt werden und wird sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

Welche Maßnahmen könnten zu einer Integration der Künste führen?

Welche Resultate könnten diese Maßnahmen haben?

Zielgruppe: Bildende Künstler, einschließlich Architekten und Designern, sowie Betroffene; das sind solche, die mit der gegenwärtigen Situation unzufrieden sind.

5. Existenzen am Rande der österreichischen Gesellschaft

Leitung: Dipl.-Ing. Günter Rehak

Ort: Wien 9., Berggasse 17

Termine: jeweils Donnerstag, 18.30 Uhr, beginnend mit 11. Oktober 1979

Im Herbst 1979 soll als Einstieg in eine dreiteilige Seminarreihe eine rohe Systematik jener Personen und Personengruppen erarbeitet werden, die einen wesentlichen Teil der „allgemeingültigen“ Verhaltensnormen nicht erfüllen können oder wollen und die daher nicht oder nicht voll in die Gesellschaft integriert sind. Es wird daher ein möglichst breites Spektrum von Ursachen eines solchen Ausgeschlosseneins ins Auge gefaßt, desgleichen ein möglichst breites Antwortverhalten der Gesellschaft (mit besonderer Berücksichtigung aller Formen des Eingeschlosseneins, insbesondere in totalen Institutionen). Die beiden wichtigsten Fragen, auf die das Seminar eine Antwort vorzubereiten helfen soll, sind:

- Wie kann den Ausgeschlossenen wirksam geholfen werden?
- Liegt in den Ausgeschlossenen ein (möglicherweise aggressives) Potential zur Gesellschaftsveränderung verborgen?

In Synthese beider Problemkreise könnte versucht werden, aus beiden Antworten konstruktive Ansätze für eine grundlegende Gesellschaftsveränderung aufzubauen.

Es wird sich zunächst wahrscheinlich eine rohe Untergliederung in Konfliktfälle und Pflegefälle ergeben. Den spezifischen Bedingungen, die für jede dieser beiden Gruppen gelten, soll die Arbeit im Winter und Frühjahr 1980 gewidmet sein.

Zielgruppe: Sozialarbeiter, Bewährungshelfer, Behinderte, Sozial- und Gesellschaftspolitiker, usw.

6. Wissenschaft und Gesellschaft

Leitung: Dr. Arthur Schneeberger

Ort: Wien 9., Berggasse 17

Termine: jeweils Mittwoch, 18.30 Uhr, beginnend mit 17. Oktober 1979

Das Thema des Seminars sind die aktuellen Erscheinungen und die grundlegenden Entwicklungstendenzen der Beziehung von Wissenschaft und Gesellschaft. Hiezu sollen theoretische und empirische Forschungen herangezogen werden, die die mannigfachen Interdependenzen der Wissenschaft mit anderen Systemen der Gesellschaft aufzuklären vermögen. Das Seminar muß dementsprechend wissenschaftstheoretische und sozialwissenschaftliche Aspekte umfassen. Die Erörterung folgender Aspekte ist vorgesehen:

- die Dimension des Wissens und der Technologie in der Gegenwartsgesellschaft;
- Automatisierungs- und Finalisierungssphänomene innerhalb der Wissenschaftsentwicklung;
- Kritik der Technokratie;
- die Bedeutung des theoretischen Wissens als Quelle der Innovation und der Gesellschaftsgestaltung;
- das Konzept der Wissensgesellschaft.

Zielgruppe: Personen, die an einer kritischen und fortschrittlichen theoretischen und praktischen Gestaltung der Bewertung von Wissenschaft und Gesellschaft interessiert sind.

7. Politik für die Zukunft — eine Herausforderung der Demokratie

Leitung: Mag. Wolf-Dietrich Grau, stv. Generalsekretär der Österr. Gesellschaft für Zukunftspolitik

Ort: Wien 9., Berggasse 17

Termine: jeweils Donnerstag, 18.00 Uhr, beginnend mit 8. November 1979

Nach drei Jahrzehnten kontinuierlicher Entwicklung scheint auch Österreich von den ökonomischen, sozialen und politischen Auswirkungen der Ressourcenverknappung, des Nord-Süd-Konflikts, der Änderung sozialer Wertsysteme und der neuen Technologien zunehmend betroffen. Ein Umbruch kündigt sich an. Die Entscheidungsträger der parlamentarischen Demokratie scheinen zunehmend überfordert in der Lösung der anstehenden Probleme und reagieren mit kurzlebigen ad hoc-Entscheidungen. Machtvolle Interessensvertretungen nützen das entstandene Machtvakuum in ihrem partikularen Sinn.

Das Seminar soll daher Antwort geben auf die Fragen, ob Österreichs parlamentarische Demokratie einer alle Gesellschaftsteile umfassenden, zukunftsorientierten Politik ausreichend Spielraum bieten kann, wer diesen Spielraum wie nützen kann und welche Funktionen dabei Staatsbürger, Politiker, Institutionen und Organisationen sowie Medien wahrnehmen.

Zielgruppe: Ökonomen, Juristen, Soziologen, Politologen, Journalisten, Politiker

8. Die optische Information in der akademischen Lehrveranstaltung

Leitung: Dr. Roland Schmiedl und Dr. Georg Vogel

Ort: Wien 9., Berggasse 17

Termine: nach Übereinkunft

Die Technologie gestattet uns, den vorgetragenen Lehrstoff durch audio-visuelle Hilfsmittel zu bereichern. Ihr didaktisch zweckmäßiger Einsatz ist noch relativ ungeklärt und bedarf einer Untersuchung und Erarbeitung als „wissenschaftliches Lehrbild“ durch eine Arbeitsgruppe, die sich aus Fachleuten zusammensetzt.

Zielgruppe: Pädagogen, Psychologen, Mediziner, Techniker, Studenten, usw.

Interessenten für Seminare bitten wir um persönliche Anmeldung beim Seminarleiter!

STUDIEN- UND DISKUSSIONSKREISE

1. Gesellschaftspolitischer Studienkreis

Leitung: Ing. Alfred Böck

Freitag, 28. September, 19.00 Uhr, Abg. z. NR Alfred Dallinger, Vizepräsident des ÖGB und Vorsitzender der Gewerkschaft der Privatangestellten

Steuerpolitik – Gesellschaftspolitik

Freitag, 19. Oktober, 19.00 Uhr, Abg. z. NR Karl Blecha, Zentralsekretär der SPÖ

Gesellschaftspolitik In den 80er Jahren

Freitag, 9. November, 19.00 Uhr, Josef Windisch, Vizepräsident der Mietervereinigung

Wozu ein neues Mietrecht?

Freitag, 7. Dezember, 19.00 Uhr, Abg. z. NR Erich Schmidt

Die Wirtschaftspolitik aus der Sicht des ÖGB

Die Veranstaltungen finden in den Räumen des IWK, Wien 7., Museumstraße 5, statt.

2. Studienkreis für Suchtgiftprobleme

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Aktion für 0,0 Promille

Leitung: Dr. Peter Wasservogel

Freitag, 5. Oktober, 19.00 Uhr, Oberkommissär Mag. Dr. Werner Keuth

Suchtgiftmißbrauch – Delikt oder Krankheit?

Freitag, 14. Dezember, 19.00 Uhr, Ob. Med. Rat Prim. Dr. Anton Rot

Neue Untersuchungen über das Trinkverhalten in Österreich

Die Veranstaltungen finden in den Räumen des IWK, Wien 7., Museumstraße 5, statt.

3. Frau und Mann in der Emanzipation

Leitung: Roswitha Böhm und Hofrat Dr. Albert Massiczek

Ort: Wien 7., Museumstraße 5

Termine: jeweils Montag, 18.30 Uhr

8. Oktober, 22. Oktober, 5. November, 19. November, 3. Dezember

Die Arbeitsgemeinschaft setzt ihre Zusammenkünfte fort. Frauen und Männer wollen gemeinsam

- die den Geschlechtern von der Gesellschaft zugewiesenen Normvorschriften und Rollenklischees hinterfragen;
- ihre unterschiedlichen Erwartungshaltungen an das andere Geschlecht offen darlegen;
- an sich selbst arbeiten und ihre ureigensten Interessen erkennen lernen;
- neue Lebensansichten gewinnen und Ansätze zur Problemlösung erarbeiten.

VORTRAGSREIHEN

Geschichte der europäischen Malerei

Ein Zyklus in 20 Vorlesungen – I. Teil

Prof. Dr. Fini Nast

Montag, 8. Oktober, 18.30 Uhr

Die italienische Malerei I

Montag, 22. Oktober, 18.30 Uhr

Die italienische Malerei II

Montag, 5. November, 18.30 Uhr

Die italienische Malerei III

Montag, 19. November, 18.30 Uhr

Die spanische Malerei I

Montag, 3. Dezember, 18.30 Uhr

Die spanische Malerei II

Die Vorträge finden in den Räumen des IWK, Wien 7., Museumstraße 5, statt.

Mitteilungen

5/1979
34. Jahrgang

des Instituts für Wissenschaft und Kunst

WIEN VII, MUSEUMSTRASSE 5 (HINTER DEM VOLKSTHEATER) · TELEFON 93 22 56
WIEN IX, BERGGASSE 17 · TELEFON 34 43 42

An die Leser der „Mitteilungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst“

Mit der Umstellung des IWK auf Seminarbetrieb wird nicht nur ein Wunsch der Subventionsgeber erfüllt, sondern davon sind auch wissenschaftliche und künstlerische Erträge bzw. Unterlagen für verschiedene Entscheidungsfindungen in höherem Maße als bisher zu erwarten. Dem entsprechend werden hinkünftig die „Mitteilungen“ in anderer Form erscheinen. Unter „Wissenschaftlichen Abhandlungen“ werden nicht mehr ausschließlich Einzelarbeiten gedruckt werden, sondern hauptsächlich die Berichte und Ergebnisse der durchgeführten Seminare. Dadurch soll ein breiteres Publikum informiert werden, wovon wiederum eine Rückwirkung auf Art, Zahl und Inhalt sowie personaler Zusammensetzung unserer Seminare zu erwarten ist. Andere Erweiterungen zur lebendigeren Gestaltung sind ebenfalls geplant.

Die „Veranstaltungen“, „Buchbesprechungen“ und „Mitteilungen und Berichte“ werden wie bisher in der Zeitschrift gestaltet. Da man auch daran denkt, ein neues Format für die „Mitteilungen“ zu wählen – voraussichtlich soll es ein größeres sein –, erscheint ausnahmsweise eine Nummer 5/1979, in der ein wissenschaftlicher Hauptartikel zu finden ist und die schon vorbereitet gewesenen Rezensionen. Auch die neuen Statuten des IWK finden sich in diesem Heft. Die Ankündigung der Veranstaltungen für den Jahresbeginn 1980 wird aus zeitlichen und drucktechnischen Gründen in einer eigenen Aussendung rechtzeitig erfolgen.

Dr. Karl Sablik